

Bachelor Volkskunde/Europäische Ethnologie (Hauptfach) WS 2017/18

Änderungen im Vorlesungsverzeichnis sind möglich. Die aktuellste Fassung der Veranstaltungen finden Sie jeweils im LSF.

KONTAKTE

Studiengangskoordinator

Paul Hempel M.A. (Raum C 008, Tel. 2180 9622)

Sprechstunden im laufenden Semester: Mi 10-11 Uhr

oder nach Vereinbarung per email: paul.hempel(at)ethnologie.lmu.de

Studienfachberatung

Dr. Jens Wietschorke

Auslandssemester / ERASMUS:

Dr. Maria Schwertl

Praktiumsberatung

Dr. Marketa Spiritova

Zu Sprechstunden und Kontakten siehe Institutswebseite.

HINWEISE FÜR STUDIENANFÄNGER

GOP

Die Prüfung zu P 1.1 (Vorlesung) ist zugleich **Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP)**. Diese *muss* am Ende des ersten Fachsemesters abgelegt werden, ansonsten gilt sie als einmal abgelegt und nicht bestanden! Sie kann nur einmal zum nächsten möglichen Termin wiederholt werden.

Zeitplanung

Eine akademische Stunde dauert 45 Minuten. Veranstaltungen die mit dem Kürzel "c.t." gekennzeichnet sind, beginnen 15 Min nach und enden 15 Min vor der vollen Stunde. So haben Sie für einen nötigen Orts- oder Raumwechsel in der Regel 30 Minuten Zeit. Veranstaltungen die mit dem Kürzel "s.t." gekennzeichnet sind, beginnen pünktlich zu vollen Stunde und enden nach 90 Min.

Kursbelegung

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich über die Funktion "Lehrveranstaltungen belegen/abmelden" ("priorisiertes Belegen").

Der Zeitpunkt der Anmeldung im Rahmen der Belegfrist hat keine Auswirkungen auf die Platzvergabe (**kein Windhundprinzip**)!

Zum empfohlenen Studienplan beachten Sie bitte die Hinweise unter der Überschrift "Empfehlungen zur Kursbelegung"

FRISTEN FÜR DAS WiSe 2017/18

Belegung (Kursanmeldung)	29.09.2017 - 10.10.2017
Abmeldung von Lehrveranstaltungen	13.10.2017 - 12.01.2018
Prüfungsanmeldung	15.01.2018 - 26.01.2018

Die **Anmeldung zur B.A.-Arbeit** und Disputation erfolgt über den Prüfer /die Prüferin (Bitte beachten Sie die vom Prüfungsamt bekanntgegebenen Fristen!).

PAUL HEMPEL

Einführungsveranstaltung

Informationsveranstaltung: “Wie studiere ich das B.A. Hauptfach Volkskunde/Europäische Ethnologie?”

Mi, 04.10.2017 14-16 Uhr c.t., Hempel

Beginn: 04.10.2017, Ende: 04.10.2017

Kommentar:

Die Informationsveranstaltung wird Studierenden **dringendst empfohlen**, die sich neu im BA Hauptfach Volkskunde/Europäische Ethnologie eingeschrieben haben. Neben einem generellen Überblick über den Studienverlauf werden die grundlegenden technischen Verfahren der Belegung (Anmeldung zu Veranstaltungen) über das Online-Portal LSF vorgestellt und allgemeine Fragen zur Organisation des Studiums beantwortet.

Beachten Sie, dass die Kursanmeldung NICHT nach dem Windhundprinzip, sondern über Losverfahren erfolgt. Sie haben also keinerlei Nachteile bei der Platzvergabe zu befürchten, wenn Sie sich erst nach dieser Informationsveranstaltung zu den Kursen anmelden.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Anmeldung erforderlich.

Belegnummer: 12538

P 1 Basismodul Einführung in die Volkskunde/EE

P 1.1 Vorlesung

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

Vorlesung

Einführung in die Europäische Ethnologie. Begriffe, Theorien, Methoden

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (B), Raum B 001, Moser

Beginn: 16.10.2017, Ende: 05.02.2018

Kommentar:

Die Vorlesung versteht sich als einführende Veranstaltung und bietet daher einen allgemeinen Überblick über das Fach Volkskunde/Europäische Ethnologie. Vor allem geht es darum, die zentralen Begriffe und Fragestellungen vorzustellen und so in die

Denkweisen der Disziplin einzuführen. Forschungsbeispiele werden die theoretischen Ausführungen illustrieren und sollen so zu einem besseren Verständnis volkskundlichen Denkens und Forschens beitragen.

Literatur:

Zur Einführung:

Wolfgang Kaschuba: Einführung in die Europäische Ethnologie. München 1999.

Bernd-Jürgen Warneken: Die Ethnographie populärer Kulturen. Wien u.a. 2006.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Volkskunde/Europ. Ethnologie:

6 ECTS (GOP), Klausur, benotet

B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:

6 ECTS, Klausur, benotet

Erziehungswissenschaftliches Studium (GWS):

6 ECTS, Klausur, nicht benotet

Belegnummer: 12018

P 1.2 Grundkurs

DR. PHIL. KATERINA GEHL, PETRA SCHMIDT

Proseminar

Grundkurs: Volkskunde/ Europäische Ethnologie

2-stündig

Gruppe 01

Mo 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169, Gehl

Beginn: 16.10.2017, Ende: 05.02.2018

Dieser Kurs steht allen offen, richtet sich aber insbesondere auch an international Studierende

Gruppe 02

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Raum 115, Schmidt

Beginn: 17.10.2017, Ende: 06.02.2018

Kommentar:

Der Grundkurs führt ein in die zentralen Fragestellungen, Inhalte, Begriffe und Theorien des Faches Volkskunde/Europäische Ethnologie. Ausgehend von der Biografie der Disziplin, ihrer Entstehung und Entwicklung, sollen grundlegende Texte einen Einblick in die aktuelle Forschungspraxis und verschiedene Themenfelder des Faches geben. Daran anknüpfend werden Methoden der Beschreibung, Analyse und Interpretation von alltäglichen Praktiken und Prozessen vorgestellt. Im Fokus der Vermittlung steht die empirische Arbeitsweise der VK/EE.

Voraussetzung für die Prüfung (Abschlussklausur) ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie ein Referat. In der ersten Sitzung wird der Semesterplan vorgestellt, in diesem Rahmen erfolgt auch die Referatsvergabe.

Literatur:

Basislektüre:

Kaschuba, Wolfgang (2006): Einführung in die Europäische Ethnologie. München.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Volkskunde/Europ. Ethnologie:

6 ECTS, Klausur, benotet

Belegnummer: 12539

Offene Veranstaltungen (alle Fachsemester)

DR. PHIL. KATERINA GEHL

Mentoring zum Grundkurs I

2-stündig

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 065,

Beginn: 16.10.2017, Ende: 05.02.2018

Belegnummer: 12540

Forschungskolloquium

Kolloquium

2-stündig

Di 18-20 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 151,

Beginn: 17.10.2017, Ende: 06.02.2018

Kommentar:

Perspektiven für die Europäische Ethnologie

Das Forschungskolloquium bietet in diesem Semester Einblicke in unterschiedliche Bereiche der Europäischen Ethnologie. Die Idee dahinter ist, keine semesterübergreifende Thematik zu haben, sondern auch Ansätze, Zugänge, Forschungen zu Wort kommen zu lassen, die nicht in eine der gängigen Rubriken europäisch-ethnologischer Wissensproduktion passen. Die eingeladenen Gäste entstammen verschiedenen Generationen haben allerdings gemein, dass sie die Europäische Ethnologie mit ihren Arbeiten maßgeblich beeinflusst haben und beeinflussen.

Termine

24. Oktober: Dieter Kramer: Die Europäische Ethnologie und die multiplen Krisen der Gegenwart

7. November: Sven Bergmann: Jenseits von Natur und Kultur? Das Auftauchen und die Persistenz von Plastik in menschlichen und marinen Lebenswelten

5. Dezember: Ueli Gyr: Humor und Alltag. Spuren zu einem Gesinnungsmodus

12. Dezember: Franzika Becker: „Hier ist jeder Busch politisch.“ Applied Anthropology in urbanen Konfliktträumen

16. Januar: Ulrike Langbein: Wäschewirtschaft. Zur kulturellen Ökonomie des Darunter

30. Januar: Gertraud Koch: Paradigmen und Politiken der Digitalisierung - Datafizierung von Kulturerbe

Belegnummer: 12541

P 2 Basismodul Kulturtheorien

P 2.2 Lektürekurs

VANDA VITTI, SIMON ZEITLER

Übung

Kulturtheorien Lektürekurs

2-stündig

Gruppe 01

Mi 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 067, Zeitler

Beginn: 18.10.2017, Ende: 07.02.2018

Gruppe 02

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Raum 123, Vitti

Beginn: 19.10.2017, Ende: 08.02.2018

Gruppe 03

Do 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Raum 123, Vitti

Beginn: 19.10.2017, Ende: 08.02.2018

Kommentar:

Die Untersuchung des Alltags als Praxis und Prozess, wie sie in der Europäischen Ethnologie vollzogen wird, ist mit theoretischen Haltungen verbunden. Diese müssen nicht nur in konkreten Forschungen und Forschungsmethoden reflektiert werden, sondern auch in der Verwendung zentraler Begriffe des Faches, an deren vorderster Stelle ‚Kultur‘ steht. Eine Auseinandersetzung mit den wichtigsten Kulturtheorien und

Kulturtheoretiker_innen ist deshalb Voraussetzung für das weitere Studium der Europäischen Ethnologie. In diesem Seminar werden anhand von Primär- und Sekundärtexten einflussreiche Persönlichkeiten aus den Kultur- und Sozialwissenschaften und ihre zentralen Positionen als Kulturtheoretiker_innen vorgestellt und kontrastiert.

Voraussichtlich diskutiert werden Max Weber, Sigmund Freud, Norbert Elias, Erving Goffmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Clifford Geertz. Für das Seminar müssen wöchentlich Reading Notes der angegebenen Texte abgegeben, sowie ein Input-Referat gehalten werden.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Volkskunde/Europ. Ethnologie:

3 ECTS, Übungsaufgaben, nicht benotet

B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:

3 ECTS, Übungsaufgaben oder Thesenpapier, benotet

Belegnummer: 12542

P 3 Basismodul Methoden der Volkskunde/Europäischen Ethnologie

P 3.3 Übung

DR. PHIL. KATERINA GEHL, LEONIE THAL

Übung

Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

2-stündig

Gruppe 01

Mi 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169, Gehl

Beginn: 18.10.2017, Ende: 07.02.2018

Bemerkung zum Termin: Diese Gruppe steht allen Studierenden offen, wird aber insbesondere international Studierenden empfohlen, für die im Rahmen dieser Gruppe ein besonderes Mentoring angeboten wird.

Gruppe 02

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Raum 161, Thal

Beginn: 18.10.2017, Ende: 07.02.2018

Kommentar:

Wie schreibe ich eine Hausarbeit? Wie halte ich ein Referat? Wo informiere ich mich über relevante Literatur und wie mache ich eine korrekte Literaturangabe? Darf ich wörtlich zitieren? Wenn ja, wie viel und wie mache ich das deutlich? Sind Informationen aus dem Internet zuverlässig? Muss eine PowerPoint-Präsentation unbedingt sein? Was ist eine Fuß-, was eine Endnote? Was ist ein Plagiat? Und

warum muss man sich diese Fragen überhaupt stellen? Das Tutorium befasst sich mit dem „Handwerkszeug“ von GeisteswissenschaftlerInnen und vermittelt grundlegende Arbeitstechniken. Für alle wissenschaftlichen Arbeiten – seien es Reading Notes, Handouts oder Dissertationen – gelten Formalia, die eingehalten werden müssen. Die Übung führt in diesen Bereich ein.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Volkskunde/Europ. Ethnologie:

3 ECTS, Übungsaufgaben, Teilnahme, nicht benotet

Belegnummer: 12543

WP 1 Themenmodul Wirtschaft und Gesellschaft I

WP 1.2 Vorlesung

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

Vorlesung

Wirtschaftsanthropologie

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), Raum L 155,

Beginn: 19.10.2017, Ende: 08.02.2018

Kommentar:

Wirtschaftliches Handeln im weitesten Sinn durchzieht unser gesamtes soziales Leben und diese Vorlesung vermittelt Einblicke in dieses umfangreiche und komplexe Feld. Allerdings beeinflussen Wirtschaft und wirtschaftliches Handeln nicht nur unsere gesellschaftliche Existenz, sondern sind ihrerseits in einem hohen Maße von kulturellen Faktoren bestimmt, was wiederum in den Wirtschaftswissenschaften häufig übersehen wird. Genau diesen Zusammenhängen versucht sich diese Vorlesung anzunehmen. Neben den Grundbegriffen wie Produktion, Tausch und Konsum geht es um die Geschichte und Theorie der Wirtschaftsanthropologie, um Wirtschaftstypen, Nachfragetheorie, Formalismus und Substantivismus, Wert, wirtschaftlichen Zyklus, Geld, Kredit und moralische Ökonomie. Ergänzt werden die grundlegenden Ausführungen durch einzelne Forschungsbeispiele.

Literatur:

Einführende Lektüre: Klaus Schönberger: Widerständigkeit der Biographie. Zu den Grenzen der Entgrenzung neuer Konzepte alltäglicher Lebensführung im Übergang vom fordistischen zum postfordistischen Arbeitsparadigma. In: M. Seifert, I. Götz, B. Huber (Hrsg.): Flexible Biografien? Horizonte und Brüche im Arbeitsleben der Gegenwart. Frankfurt am Main, New York 2007, S. 63-94.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Volkskunde/Europ. Ethnologie:

3 ECTS (Modulprüfung mit WP 1.1). Das Bestehen eines kurzen Tests am Ende der Vorlesung ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung, die in dem begleitenden Seminar absolviert wird.

B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:

2 ECTS (Modulprüfung mit WP 5.2.1)

M.A. Volkskunde/ Europ. Ethnologie

nach bestandenen Teilnahmetest kann die Vorlesung als Zusatzleistung in einem gesonderten Transcript ausgewiesen werden - bitte kontaktieren Sie bei Interesse den Studiengangskoordinator.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Belegung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt automatisch mit der Belegung des dazugehörigen Seminars.

Belegnummer: 12129

WP 1.1 Seminare

ANJA DECKER

Seminar

Essen aus der Nähe. Europäisch-ethnologische Perspektiven auf regionale und selbsterzeugte Nahrungsmittel

Block

Einführung: Mo, 23.10.2017 16-18 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 133,

Fr, 17.11.2017 14-18 Uhr c.t.,

Raum 161 Oettingenstr. 67

Sa, 18.11.2017 10-14 Uhr c.t.,

Raum U 127 in der Oettingenstr. 67

Fr, 19.01.2018 14-18 Uhr c.t.,

Raum 161 in der Oettingenstr. 67

Sa, 20.01.2018 10-14 Uhr c.t.,

Raum U 127 in der Oettingenstr. 67

Fr, 02.02.2018 14-18 Uhr c.t.,

Raum 161 in der Oettingenstr. 67

Sa, 03.02.2018 10-14 Uhr c.t.,

Raum U 127 in der Oettingenstr. 67

Kommentar:

Regionale Nahrungsmittel erfahren in den letzten Jahren eine deutliche Aufwertung.

Sei es in Ökokisten, auf Bauernmärkten, im Hofladen oder auch mit Regionalsiegel versehen im Supermarktregal: Die Nähe und das Wissen um die geographische Herkunft unseres Essens werden zu ökonomischen und moralischen Faktoren. Sie dienen zur Aushandlung von Identität, verändern die Handlungsmöglichkeiten der BewohnerInnen ländlicher Regionen und werden zum Mittel der sozialen Distinktion urbaner Eliten. Zugleich - und damit zusammenhängend - lässt sich eine Wiederentdeckung und Neubewertung von Praxen und Ästhetiken der Subsistenz wie dem Sammeln, Jagen und Gärtnern beobachten: Verwilderte Streuobstwiesen werden kartographiert, Städte inszenieren sich als ‚essbar‘, ‚traditionelles‘ Wissen rund um das Gärtnern und Verarbeiten landwirtschaftlicher Produkte wird erlernt, getauscht und re-aktiviert. Welche Rolle spielen hierbei soziale Netzwerke und andere Prozesse der Digitalisierung? Welche Grenzverschiebungen gibt es zwischen KonsumentInnen und ProduzentInnen? Wie verorten sich diese Praxen zwischen Food-Aktivismus und neoliberalen Logiken? Welche Vorstellungen von Natur, Gemeinschaft und Authentizität kommen hier zum Tragen?

Ausgehend von einer kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen kultur- und sozialanthropologischen Forschungen zur Bedeutung regionaler und selbsterzeugter Nahrungsmittel, werden die Studierenden selbstbestimmt Praxisbeispiele recherchieren und mithilfe der im Seminar entwickelten Perspektiven, Kategorien und Fragestellungen analysieren.

Belegnummer: 12545

LUKAS RÖDDER

Seminar

Leben um zu arbeiten? Arbeiten um zu leben? – „Arbeit“ als Forschungsfeld der Europäischen Ethnologie

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115,

Beginn: 17.10.2017, Ende: 06.02.2018

Kommentar:

Arbeit ist ein zentrales Vergesellschaftungsmoment. Das heißt, dass als sinnhaft betrachtete Arbeit eine Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht. Jedoch ist das, was als gesellschaftlich sinnvolle und wertvolle Arbeit betrachtet wird, das Produkt historischer Umstände. In kapitalistischen Gesellschaften wird Arbeit häufig synonym zu Erwerbsarbeit gebraucht und damit zunächst als eine direkt in die Ökonomie eingebundene Tätigkeit gesehen – dabei handelt es sich bei Erwerbsarbeit nur um eine Form von „Arbeit“.

In diesem Seminar werden zunächst grundlegende Konzepte und Theorien von „Arbeit“ gemeinsam erörtert sowie ein historischer Abriss über die ethnographische Arbeitsforschung gegeben. Daraufhin werden historische und aktuelle Imperative des Arbeitslebens näher betrachtet und analysiert.

Anforderungen an das Seminar: Aktive Mitarbeit, Referat, Essay, Hausarbeit

Literatur:

Einführende Lektüre: Sennett, Richard: Der flexible Mensch. Berlin 2006.

Belegnummer: 12546

WP 2 Themenmodul Wirtschaft und Gesellschaft II

*Es ist **eine** Kombination aus Seminar und Tutorium zu wählen.*

WP 2.1 + WP 2.2 Seminar + Tutorium

SANDRO RATT

Seminar

Katastrophentheorien

2-stündig

Mo 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U133,

Beginn: 16.10.2017, Ende: 05.02.2018

Kommentar:

Katastrophen haben Geschichte. Ihr ereignishafter Charakter darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass sie sich stets in enger Verwobenheit mit jenen soziokulturellen Ordnungen konstituieren, die schließlich von ihnen durchbrochen und verändert werden. Das Seminar möchte diesen Zusammenhängen nachgehen. Anhand der Lektüre und Diskussion zentraler Texte aus dem Feld der kulturwissenschaftlich orientierten Disasterforschung gilt es somit zu erörtern, wie sich das komplexe Beziehungsgeflecht zwischen „Katastrophe“ und „Kultur“ denken beziehungsweise analysieren lässt. Hierbei geht es zum einen um Prozesse der Katastrophengese, die wir mit einem Fokus auf die Ursachen und Effekte der Verwundbarkeit sozialer Gruppierungen beleuchten werden. Zum anderen geht es aber auch um postkatastrophische Ordnungsrekonfigurationsprozesse – und somit schließlich um die Frage, vermittelt welcher Deutungen und Handlungen die betroffenen Akteure solche Widerfahrnisse kurz-, mittel- und langfristig zu verarbeiten suchen.

Belegnummer: 12548

PHILIPP MALTE BORNHEIMER

Tutorium Katastrophen

2-stündig

Do 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U133,

Beginn: 19.10.2017, Ende: 08.02.2018

Belegnummer: 12549

WP 3 Themenmodul Region, Nation, Europa I

Es sind **ein** Seminar und die Vorlesung zu wählen.

WP 3.1 Seminare

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Seminar

Erinnerungspolitik als Identitätspolitik

2-stündig

Mi 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115,

Beginn: 18.10.2017, Ende: 07.02.2018

Kommentar:

Dieses Seminar ergänzt die Vorlesung Marketa Spiritovas durch die Auseinandersetzung mit empirischen Beispielen aus der kultur- und sozialwissenschaftlichen sowie historischen Forschungsliteratur, die sich mit Fragen der Erinnerungspolitik als Identitätspolitik beschäftigt. Welche Rolle spielt der Rückgriff auf z.B. Grimms Märchen oder historische Schlachten in der Politik bei der Etablierung einer sogenannten „Nationalkultur“ im 19. Jahrhundert? Welche Aspekte eines kulturellen Repertoires des Nationalen werden gegenwärtig in Europa überall im Westen wie im Osten gegen die Vorstellung einer gemeinsamen europäischen Erinnerungskultur reinszeniert? Inwieweit finden in neueren „modernerer“ symbolpolitischen Konzeptionen von Einwanderungsgesellschaften auch die Erinnerungen von Migrant_innen einen Platz? Dies sind einige der Fragen, die uns in diesem Seminar beschäftigen werden.

Literatur:

Einführende Lektüre: Löfgren, Orvar: The Nationalization of Culture. In: Ethnologia Europaea 19 (1989), S. 5-24.

Belegnummer: 12551

WP 3.2 Vorlesung

DR. MARKETA SPIRITOVA

Vorlesung

„The Past in the Present“: Kulturwissenschaftliche Zugänge zu den Erinnerungskulturen Mittel- und Osteuropas

2-stündig

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (B), Raum B U101, Spiritova

Beginn: 17.10.2017, Ende: 06.02.2018

Kommentar:

„In Kultur ist Vergangenheit durch Überlieferungen, Traditionen und Symbole präsent. Kultur ist also immer schon – qua definitionem – ein Stück weit Erinnerungskultur“ (Gottfried Korff). Seit über zwei Jahrzehnten gelten Erinnerung und Gedächtnis als die Leitbegriffe der Kulturwissenschaften. In der Europäischen Ethnologie ist das Gedächtnisparadigma vor allem in diesen Forschungsfeldern nutzbar gemacht worden: In der Biografieforschung und der Oral History, und im Kontext einer akteurszentrierten kulturalanthropologischen Gedächtnis- und Nationalismusforschung.

Die Vorlesung versteht sich als Einführung in das Forschungsfeld „Erinnerungskultur“ aus einer dezidiert europäisch-ethnologischen_kulturalanthropologischen Perspektive und ist in folgende Themenkomplexe unterteilt: a) kulturtheoretische Perspektiven (kulturelles und kommunikatives Gedächtnis, lieux de mémoire); b) geschichtspolitische Fragestellungen, etwa zu politischen Mythen und Ritualen zur Legitimierung von Herrschaftsverhältnissen; c) Fragen der Materialisierung (z.B. in Denkmälern und Gedenkstätten) und Musealisierung von kollektiven Erinnerungen; d) populäre Gedächtnismedien (Film, Fernsehen, Comic) und performative Erinnerungspraktiken (Gedenkevents; performances); e) private Strategien des Erinnerns (Oral History). Den Regionen Mittel- und Osteuropas wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Literatur:

François, Etienne/Hagen Schulze (2001): Einleitung. In: Dies. (Hg.): Deutsche Erinnerungsorte. München, S. 9-26;

Korte, Barbara, Sylvia Paletschek (2009): Geschichte in populären Medien und Genres: Vom historischen Roman zum Computerspiel. In: Dies. (Hg.): History Goes Pop. Zur Repräsentation von Geschichte in populären Medien und Genres. Bielefeld, S. 9-60;

Sachse, Carola/Edgar Wolfrum (2008): Stürzende Denkmäler. Nationale Selbstbilder postdiktatorischer Gesellschaften in Europa. In: Dies./Regina Fritz (Hg.): Nationen und ihre Selbstbilder. Postdiktatorische Gesellschaften in Europa. Göttingen.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Volkskunde/Europ. Ethnologie:

3 ECTS (Modulprüfung mit WP 3.1). Das Bestehen eines kurzen Tests am Ende der Vorlesung ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung, die in dem begleitenden Seminar absolviert wird.

B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:

2 ECTS (Modulprüfung mit WP 19.2.1)

M.A. Volkskunde/ Europ. Ethnologie

nach bestandenem Teilnahmetest kann die Vorlesung als Zusatzleistung in einem gesonderten Transcript ausgewiesen werden - bitte kontaktieren Sie bei Interesse den Studiengangskoordinator.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Im B.A. Europ. Ethnologie und B.A. Vergleichende Kultur und Religionswissenschaft ist keine Belegung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt automatisch mit der Belegung des dazugehörigen Seminars.

Belegnummer: 12128

WP 4 Themenmodul Region, Nation, Europa II

Es ist **ein** Seminar (inkl. begleitender Exkursion) zu wählen.

WP 4.1 + WP 4.2 Seminar + Exkursion

DR. MARIA SCHWERTL

Seminar

„Go West. Ethnographische Erkundungen (post)migrantischer Dimensionen im Münchner Westend“

Einführung: Fr, 20.10.2017 16-20 Uhr c.t., Raum 161 in der Oettingenstr. 67

Fr, 10.11.2017 10-18 Uhr c.t., Raum 161 in der Oettingenstr. 67

Sa, 11.11.2017 10-18 Uhr c.t., Raum U127 in der Oettingenstr. 67

Fr, 12.01.2018 10-18 Uhr c.t., ACHTUNG: Raum 169 in der Oettingenstr. 67

Sa, 13.01.2018 10-18 Uhr c.t., ACHTUNG Raum U 151 in der Oettingenstr. 67

Fr, 09.02.2018 10-18 Uhr c.t., Raum 161 in der Oettingenstr. 67

Sa, 10.02.2018 10-18 Uhr c.t., Raum U127 in der Oettingenstr. 67

Kommentar:

Das Westend auf der Schwanthalerhöhe war und ist der Wohnort vieler Münchnerinnen und Münchner, die aus anderen Ländern in die Stadt gekommen sind. Was heute als internationales Flair und urbaner Schick gilt, wurde in den 1970er- und 1980er-Jahren von der Presse und Stadtpolitik immer wieder unterschiedlich, häufig abwertend betrachtet. Das Viertel war als „Glasscherbenviertel“ verschrien und die Presse warnte vor dem Untergang eines Stadtteils. Welche Erfahrungen und persönlichen Geschichten stehen aber hinter diesen Zuschreibungen? Wie haben zugewanderte Bewohner*innen durch den Aufbau von Vereinen, Gastronomien, Kulturtreffpunkten usw. das Viertel maßgeblich mitgeprägt? Wie hat die Migration das Viertel urbanisiert?

Migration gehört zum urbanen Alltag im Westend. Davon erzählen Orte wie das Griechische Haus, das Multikulturelle Jugendzentrum, der Kulturladen oder auch die Trappentreustr. 4, in der Theodoros Boulgarides am 15. Juni 2005 vom NSU ermordet wurde. Wo und wie erinnert sich München an seine Migrationsgeschichte, die gleichzeitig eine Urbanisierungsgeschichte ist?

„Stadtgeschichten sind auch immer Migrationsgeschichten“, schreibt der Soziologe Erol Yildiz. In diesem Sinne wollen wir in diesem Seminar die Geschichte(n) des Münchner Westends als Migrationsgeschichte(n) erkunden. Die Teilnehmer*innen sollen in eigenen kleinen Feldforschungen und Erkundungen jeweils spezifische Orte, Akteure und Materialisierungen der Migration im Westend beleuchten. Nachdem in einem ersten Block Methoden für dieses Vorhaben erkundet und

vorgestellt wurden, werden sich die Teilnehmer*innen ins Westend begeben. Dabei sollen sowohl Methoden ausprobiert werden, als auch Wissen über das Viertel und seine Bewohner*innen zusammengetragen werden. In Block zwei und drei des Seminars tragen wir dies zu einem Mapping zusammen. Das im Seminar erarbeitete Wissen wird in das Projekt „Migration bewegt die Stadt“ vom Münchner Stadtmuseum und Stadtarchiv München einfließen und trägt damit zur dauerhaften Erinnerung der Stadtgeschichte bei.

Belegnummer: 12836

DR. HELMUTH GROSCHWITZ

Seminar

Von der „Volkskultur“ zum „Kulturerbe“. Konzepte, Kontinuitäten und Kritiken im Rahmen der Umsetzung der UNESCO-Konvention zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes.

2-stündig

Do 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169,

Beginn: 19.10.2017, Ende: 08.02.2018

Kommentar:

Im Jahr 2013 hat Deutschland die UNESCO-Konvention zum Schutz des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit (2003) unterzeichnet und begonnen, die Übereinkunft in einem eigenen Verfahren umzusetzen. Dazu gehört die Erstellung einer nationalen Liste, die mittlerweile 68 Einträge und 4 Gute-Praxis-Beispiele enthält. Nun sind die verschiedenen Kulturerbeprogramme der UNESCO nicht unumstritten, gerade im Vorfeld und im Rahmen der Einführung der Konvention gab es von Seiten der volkskundlichen Fächer deutliche Bedenken und Kritik. Auf der anderen Seite erfreut sich das Immaterielle Kulturerbe, speziell in Bayern, einer großen Resonanz.

Ausgehend von der UNESCO-Konvention und dem bundesdeutschen Auswahlverfahren werden in dem Seminar die Genese verschiedener Konzepte von kulturellem Erbe seit dem 19. Jahrhundert, die Einbindung in nationale und internationale Regulierungen bzw. Instrumentalisierungen sowie die Auswirkungen der Auszeichnungen für die kulturellen Ausdrucksformen selbst diskutiert und kritisch reflektiert. Hierzu zählen auch Fragen nach der Rolle der Formierung von Kulturerbe, der Beeinflussung durch staatliche Kulturerbeförderung sowie der Wiederkehr überholter kulturwissenschaftlicher Paradigmen im Zuge des UNESCO-Programms. An dieser Stelle werden auch scheinbar abgeschlossene volkskundliche Konzepte von „Volkskultur“ und „Folklorismus“ wieder virulent, die sich mit aktuellen Diskursen um regionale Identität und kulturelle Diversität verbinden. Das Seminar ist dahingehend angelegt, zwischen den kritischen akademischen Kulturerbediskursen, den Sichtweisen der Akteure sowie den Anforderungen angewandter Kulturerbeberatung zu vermitteln und die nötigen Übersetzungsleistungen zu erbringen.

Das Seminar ist begleitet von drei obligatorischen Eintagesexkursionen.

Leonhardifahrt in Bad Tölz (6.11.), Trachtenberatungsstelle in Benediktbeuren zwei Museen in München (in Hinblick auf die Möglichkeiten der Ausstellbarkeit von Immateriellem Kulturerbe).

Belegnummer: 12837

P 4 Praxismodul Kulturwissenschaftliche Berufsfelder

Bitte beachten Sie zum Praxismodul P 4 auch die Hinweise auf unserer Webseite und auf unserer Info-PDF:

http://www.volkskunde.uni-muenchen.de/vkee_download/info-5-fachsemester-14.pdf

P 4.1 Praktikum

DR. MARKETATA SPIRITOVA

Berufspraktikum

Kommentar:

Abgabefristen und Anforderungen:

1. Eine Bescheinigung der Einrichtung über das absolvierte Praktikum.
2. Ein Bericht von 8 bis 10 Seiten zu folgenden Inhalten: Beschreibung der Einrichtung; Beschreibung der Tätigkeiten; Reflexion des Praktikums vor dem Hintergrund eines europäisch-ethnologischen Studiums.
3. Beides ist **ausgedruckt** abzugeben im Sekretariat (z.H. Frau Spiritova) bis zum **4. Februar 2017**.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Volkskunde/Europ. Ethnologie:

12 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

M.A. Volkskunde/ Europäische Ethnologie:

6 ECTS, Übungsaufgaben oder Hausarbeit (Bericht), unbenotet (Teil der Modulprüfung mit P 2.1)

Bemerkung:

Das Berufspraktikum wird von den Studierenden selbstständig organisiert.

Bitte **kontaktieren Sie im Vorfeld Frau Marketa Spiritova** um mögliche Praktikumsprojekte zu besprechen.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Bitte sprechen Sie geplante Praktika mit Frau Spiritova ab.

B.A. Volkskunde/EE: **Bitte die Prüfungsanmeldung** (P 4.1) über LSF nicht vergessen!

Belegnummer: 12835

P 4.2+3 Übung/Exkursion

Es ist **eine** Veranstaltung (Übung oder Übung+Exkursion) im Umfang von 6 ECTS zu wählen.

ACHTUNG: Anerkennungen von Zusatzleistungen für einzelne Modulteile (Exkursion oder Übung) sind **nicht** mehr möglich!

DR. PHIL. MANUELA BARTH

Übung

Kulturwissenschaftliche Berufsfelder

2-stündig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169,

Beginn: 19.10.2017, Ende: 08.02.2018

Kommentar:

Mit der Übung sollen Studierende dabei unterstützt werden, theoretische und methodologische Kenntnisse mit einem Spektrum beruflicher Praxismöglichkeiten zu verknüpfen: Zum einen lernen die Studierenden unterschiedliche Berufsfelder kennen und kommen dabei mit Expert_innen aus öffentlichen und privaten Einrichtungen ins Gespräch. Zum anderen werden Strategien besprochen, die sich bei Praktikumssuche und Berufseinstieg als hilfreich erwiesen haben. Von der Auswahl des passenden Berufsfelds über den Status der/des Werkstudent_in bis hin zu Anschreiben und Lebenslauf werden Fragen, Hinweise und Herausforderungen gemeinsam diskutiert. Die Übung stellt im Verlauf des Semesters die Bandbreite kulturvermittelnder Tätigkeiten vor.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Volkskunde/Europ. Ethnologie:

3+3 ECTS, Übungsaufgaben oder Hausarbeit, unbenotet (Modulprüfung P 4.2+3)

M.A. Volkskunde/ Europäische Ethnologie:

6 ECTS, Übungsaufgaben oder Hausarbeit, unbenotet (Teil der Modulprüfung mit P 2.1)

Belegnummer: 12555

DANIEL ANTON KUNZELMANN

Übung

Übung + Exkursion nach Murcia (Spanien) - März 2018

2-stündig

in eher peripheren spanischen Regionen wie Murcia.

Die Exkursion möchte der eben beschriebenen Krise sowie den (zivil-)gesellschaftlichen Reaktionen auf deren Verwerfungen nachspüren. Die dazugehörige Übung wird den notwendigen historischen und theoretischen Einblick geben, um in Murcia folgende (nicht abschließende) Themenkomplexe kulturanthropologisch verstehbar zu machen:

- Globalisierung und lokales Wirtschaften: z.B. anhand der reichhaltigen kulinarischen Produkte, die in den „Huertas“ in der Stadt und im Umland produziert und zunehmend auch in den Weltmarkt überführt werden.
- Protest und Widerstand: z.B. über ein Treffen mit Aktivistinnen und Aktivistinnen, die sich gegen die massenhaften Zwangsentziehungen zu Wehr setzen oder für eine Vergemeinschaftung der Wasserversorgung kämpfen.
- Geschichte und Erinnerungskultur: z.B. mit Blick auf die arabischen Einflüsse oder der Aufarbeitung der Franco-Diktatur, die in Murcia noch oder eben nicht mehr (oder noch nicht?) zu finden sind.

In Planung ist außerdem eine Kooperation mit Studierenden der Universität Murcia.

Die Dauer der Exkursion beträgt 6-7 Tage. Zusätzlich gibt es eine obligatorische Übung als Blockveranstaltung kurz vor der Exkursion. Beides, Exkursion und Übung, wird im Zeitraum der Kalenderwochen 10-11 stattfinden (5.-18.3.). Der genaue Termin wird erst am 3. November bei der einführenden Sitzung zur Exkursion und Übung bekannt gegeben, weil die Fluggesellschaften ihre Flugpläne zur neuen Saison umstellen.

Leistungsnachweis:

6 ECTS, Bericht, unbenotet (Modulteilprüfung P 4.2+3)

Anmeldung/Belegungsfristen:

Anmeldungen im LSF sind verbindlich! Alle, die an der Exkursion teilnehmen möchten, müssen zur eben genannten einführenden Sitzung erscheinen. Wer dort nicht anwesend ist - aus welchen Gründen auch immer -, kann leider nicht mitfahren, da am 3. November grundlegende Dinge besprochen werden, ohne die eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung nicht möglich ist.

Die maximale Teilnehmendenzahl ist 20!

Aufgrund der üblicherweise hohen Nachfrage, wird es aller Voraussicht nach eine Warteliste geben. Sollte jemand auf der Warteliste stehen, wird darum gebeten, dass er oder sie am 3. November dennoch zur einführenden Sitzung erscheint, da der Erfahrung nach nicht alle angemeldeten Personen am Ende auch teilnehmen.

Belegnummer: 12556

Übung

Auspacken, anpacken, oder lieber wegpacken?

2-stündig

Do 18-20 Uhr c.t., wöchentlich,

Beginn: 19.10.2017, Ende: 09.02.2018

Bemerkung zum Termin: Die Veranstaltung findet im Bayerischen Nationalmuseum statt.

Kommentar:

Museen mit Sammlungs- und Forschungsfokus auf historischer Alltags- und Kulturgeschichte weisen in aller Regel verblüffend ähnlich zusammengesetzte Bestände auf, die zumeist mit dem Prädikat „Volkskunde“ versehen sind. Quantitativ überwiegen dabei Arbeitsgeräte und Werkzeuge, Bilder, häusliches Gebrauchsgut, Kleidung, Keramik, Möbel und Spielzeug. Es obliegt den Sammlungsverantwortlichen diese Sachgruppen nach quantitativen und qualitativen Kriterien zusammenzutragen, zu dokumentieren und dauerhaft zu erhalten, zu erforschen und für die Öffentlichkeit zu erschließen. Ein methodisches Grundgerüst im Umgang mit Museumsobjekten ist dazu unerlässlich. Genauso wichtig sind Quellenzugänge und Zugänge zu Sekundärliteratur und zitierfähigen Datenbanken. Das Seminar vermittelt vor dem Hintergrund unterschiedlicher Sammlungsansätze und Museumskonzepte die Basics musealer Dokumentation, Forschung und Ergebnispräsentation. Ziel ist es, einen praxisnahen Überblick zu gewinnen, in ersten Schritten zu erproben und zu diskutieren.

Literatur:

http://www.museenfuergeschichte.de/downloads/news/Thomas_Thiemeyer-Die_Sprache_der_Dinge.pdf. – Korff, Gottfried: Museumsdinge deponieren – exponieren. Hrsg. von Tschofen, Bernhard / Eberspächer, Martina / König, Gudrun Marlene (Hg.): 2. Auflage. Köln/Weimar/Wien 2007.

Belegnummer: 12800

P 5 Theorien und Forschungskonzepte

P 5.1 + P 5.2 Seminar + Tutorium

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Seminar /Blockveranstaltung

Kulturwissenschaftliche Wissenschaftstheorie und Forschungskonzepte

Mo, 16.10.2017 16-18 Uhr c.t., Einführung

Mo, 23.10.2017 10-18 Uhr c.t.,

Mo, 30.10.2017 10-18 Uhr c.t.,

Raum und Ort erscheinen in Kürze auf LSF

Ab diesem WS 17/18 bietet das Institut im Wintersemester das Blockseminar zu "Kulturwissenschaftlichen Wissenschaftstheorie und Forschungskonzepte" an.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Blockveranstaltung eine Möglichkeit ist, das dann folgende Sommersemester im eigenen Stundenplan zu entzerren und Sie sich damit auch schon beizeiten auf die

B.A.-Arbeit vorbereiten
können. D.h., Studierende, die erst im SoSe 2018 ihre B.A. einplanen,
können bereits jetzt diesen Kurs besuchen.
Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit!

Leistungsnachweis:
9 ECTS (inkl. Tutorium)

Belegnummer: 12553

P 5.3 Übung

DR. MARKETA SPIRITOVA

Übung

Lektürekurs: Neuere kulturwissenschaftliche Monographien.

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 151,

Beginn: 17.10.2017, Ende: 06.02.2018

Kommentar:

Kulturwissenschaftliche Darstellungen und Argumentationen erschließen sich oftmals eher in Buchform – als im Format des Artikels oder Kapitels, wie sie sonst in Seminaren gelesen werden. Im Lektürekurs geht es darum, die kritische Auseinandersetzung mit ausgewählten kulturwissenschaftlichen Monographien zu suchen und diese hinsichtlich der darin angewandten methodischen, wissenschaftstheoretischen sowie forschungskonzeptionellen Ansätze zu vertiefen. Ziel ist es, den selbständigen, differenzierten und kompetenten Umgang mit anspruchsvoller Lektüre aus dem breiten thematischen Spektrum unserer Disziplin zu festigen. Die Auswahl der Monographien wird zu Beginn des Seminars festgelegt; es sollen verschiedene thematische Schwerpunkte abgedeckt werden. Die Bücher werden von Arbeitsgruppen vorgestellt und gemeinsam mit dem Plenum diskutiert. Darüber hinaus werden im Kurs Fragen zur BA-Arbeit besprochen.

Belegnummer: 12557

ENDE